

Schlosskirche und Schlossgut ziehen Berliner an

Verliebt in Altlandsberg

21.08.2017, Marcel Gäding



1

PrevNext



Stadt- und Schlosskirche befinden sich in Altlandsberg nur wenige Schritte voneinander entfernt. Foto: Marcel Gäding

Altlandsberg/ Marzahn. Die Hochzeit, die vor wenigen Wochen in der spätbarocken Schlosskirche von Altlandsberg gefeiert wurde, bleibt René Koht noch lange in Erinnerung. Das Paar, angereist aus den Niederlanden, hatte Gäste aus der ganzen Welt eingeladen, darunter aus den USA und Mexiko. „Die Trauung wurde in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch gehalten“, berichtet Koht, der technische Geschäftsführer der Schlossgut Altlandsberg GmbH. Bis Jahresende werden an dem historischen Ort, nur wenige Kilometer von Marzahn-Hellersdorf, 170 Trauungen stattfinden. Geplant waren dieses Jahr höchstens 50 Eheschließungen in der erst vor zwei Jahren restaurierten Schlosskirche.

Wenig Spuren vom Schloss Altlandsberg

Das Gotteshaus ist neben der Ruine des früheren Kornspeichers das letzte bauliche Überbleibsel des einstigen Schlosses von Altlandsberg. Es braucht deshalb schon eine gehörige Portion Phantasie, um sich das 1657 errichtete Schloss vorzustellen. Ein aus dem Jahre 1712 stammender Stich zeigt ein u-förmiges Gebäude mit kleinen Türmchen, großen Fenstern und einen Park, der an große Anlagen wie Versailles oder Sanssouci erinnert. Heute befindet sich nur noch eine Wiese an jener Stelle. Seit einem großen Brand 1757 wurde das Schloss, das zunächst Otto von Schwerin und später dem preußischen Soldatenkönig Friedrich I. diente, nicht wiederaufgebaut. Lediglich den südlichen Kopf des Ensembles ließ man wiederherrichten – jene Schlosskirche, die inzwischen heiratswillige Berliner anzieht. Sie ist Teil des Schlossgutes Altlandsberg, das aus dem ehemaligen Schlossareal einerseits und einem früheren Wirtschaftsgut andererseits besteht.

Noch vor einigen Jahren war das Gelände, das sich direkt an die wunderschöne Altstadt von Altlandsberg anschließt, eine unansehnliche Brache mit heruntergekommenen Gebäuden. Nur durch das Engagement einiger

Visionäre ist es gelungen, zunächst die Schlosskirche sowie das alte Brau- und Brennhaus zu sanieren. Seit diesem Jahr erstrahlt auch der Domänenhof wieder in altem Glanze. Im Sommer wurde er erstmals für eine Theateraufführung der Berliner Gruppe „Theater 89“ genutzt. Saniert sind auch die einstigen Wirtschaftsgebäude, die nach dem Schlossbrand im 19. Jahrhundert entstanden und das Gutshaus, in dem sich heute unter anderem eine Bibliothek befindet. Noch auf der Liste der unerledigten Projekte steht die Wiederherstellung des Lustgartens, der mit dem Schloss einst ein Ensemble bildete. Ein großes Glück, dass wieder Leben auf dem Gelände einzieht. Erst Ende vergangenen Jahres waren bei den Bau- und Sanierungsarbeiten wertvolle historische Münzen entdeckt worden, die schnell den Beinamen „Altlandsberger Münzschatz“ erhielten.

Bier aus Altlandsberg im Umland beliebt

René Koht ist zufrieden, denn neben der Schlosskirche konnte mit vielen Zuwendungen von Kommune, Bund, Land und Europäischer Union ein Großteil des Schlossgutes saniert werden – und das bei laufendem Betrieb. Denn seit zwei Jahren sind sowohl die Schlosskirche als auch das historische Brau- und Brennhaus wieder geöffnet und locken Interessenten an. Da ist das selbstgebraute Altlandsberger Bier, das es als „Edel“, „Cupfer“ oder „Nachtwächter“ gibt und das inzwischen nicht nur in vielen Lokalen der Umgebung auf der Getränkekarte steht. Auch die Schlosskirche hat sich als Ort für Trauungen etabliert. Koht hat es vor allem auf die Berliner abgesehen, die mitunter mangels Standesbeamten in der Hauptstadt lange auf einen Termin warten müssen. „Denen sagen wir: Seien Sie willkommen in Altlandsberg. Trauen Sie sich!“ Wegen der unerwartet großen Nachfrage nach Trauungen soll die Zahl der Altlandsberger Standesbeamten im kommenden Jahr auf vier aufgestockt werden. „An die 65 Prozent der Hochzeitspaare kommen aus dem nahen Berlin“, lautet sodann Kohts erste Bilanz für das noch laufende Jahr.

Doch die Schlossgut Altlandsberg GmbH will nicht nur Hochzeiten ausrichten, sondern sich auch einen Namen als Kulturort mit historischer Kulisse machen. Im Rahmen einer in diesem Jahr gestarteten Kinoreihe wurden bei zwei Filmvorführungen fast 300 Besucher gezählt. Und auch die Konzerte in der Schlosskirche fanden bislang ein dankbares Publikum – wenngleich es ähnliche Veranstaltungen bereits in der Altlandsberger Stadtkirche gibt. Die befindet sich nur wenige Fußschritte in Sichtweite der Schlosskirche. Statt sich jedoch einen Konkurrenzkampf zu liefern, haben die Evangelische Kirchengemeinde und das Schlossgut ihr Programm einfach aufeinander abgestimmt. Unter dem Titel „Musikalische Residenzen“ wird es in den kommenden Monaten eine engere Kooperation mit der Staatskapelle Berlin und der Kammerakademie in Potsdam geben, wie Frank Drusche vom Gemeindegemeinderat sagt. „Das ist das Beste, was wir in der Region anzubieten haben.“

Braufest und Vogelscheuchenmarkt in Altlandsberg

Wer sich selbst ein Bild vom Schlossgut in Altlandsberg machen will, hat dazu unter anderem vom 1. bis zum 3. September die Möglichkeit. Dann findet das zweite Braufest statt, auf dem sich auch die jüngst gewählte Bierkönigin Wioletta Lasch präsentiert. An jenem Wochenende öffnen zudem die Höfe der Ackerbürgerstadt, parallel gibt es den traditionellen Vogelscheuchenmarkt. In der Reihe „Kino auf dem Schlossgut“ werden am 30. September „Die Blumen von gestern“, am 21. Oktober „Monsieur Pierre geht online“, am 18. November „Der junge Karl Marx“ und am 16. Dezember „Metropolis“ gezeigt. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro. Am 17. September ist Gunther Emmerlich ab 19 Uhr zu Gast, am 23. September Wladimir Kaminer. Der Altlandsberger Nachtwächter Horst Hildenbrand lädt darüber hinaus am 28. Oktober zum Gruselrundgang durch die Stadt ein (Infos: www.nachtwaechter-altlandsberg.de). Weitere Konzert- und Veranstaltungstermine gibt es im Internet auf www.schlossgut-altlandsberg.eu sowie im Kulturkalender der gedruckten Ausgabe vom Bezirks-Journal.

Diesen Artikel empfehlen

